

Antrag des Jugendgemeinderates

zur Schaffung von erweiterten Flächen zur freien Gestaltung in Tübingen

Wir, der Jugendgemeinderat Tübingen, nehmen die aktuelle Haushaltslage der Stadt Tübingen als Problem für die Jugendkultur der Stadt wahr. Zahlreiche Projekte der Stadt im Bereich Jugendarbeit liegen auf Eis, müssen gestrichen, oder müssen in kleinerem Rahmen realisiert werden. Beispielsweise der anstehende Umbau des Jugendcafes Bricks. Auch unser Etat unterliegt besonders strengen Sparauflagen, von 80% Ausgaben, bis zum Jahresende.

Wir erkennen die Ursachen für diese Sparmaßnahmen.

Gleichzeitig machen es die gesamtwirtschaftliche Lage und die folgenden Preissteigerungen noch schwerer, neue finanzierungsbedürftige Projekte zu initiieren.

Aus diesem Grund möchten wir, als Jugendgemeinderat, ohne die Aufwendung irgendwelcher Finanzmittel Möglichkeiten schaffen, die Jugendkultur in Tübingen zu stärken und Jugendlichen trotz der gegebenen Umstände Freiräume zu ermöglichen und Gehör zu verschaffen.

Eine bei Jugendlichen sehr beliebte Möglichkeit des Selbstaudrucks ist das Graffiti-Malen. Wenn das in einem legalen Rahmen stattfinden kann, trägt es positiv zum Sozialleben von Jugendlichen bei, schafft Gemeinschaften, fördert Kreativität und Aktivität und gibt Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigene Umwelt zu gestalten und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, illegale Graffiti im öffentlichen Raum durch die Legalisierung von Flächen zu reduzieren. Illegale Graffiti kosten Tübingen jährlich viel Geld. Städte, wie Berlin oder Sydney verfolgen diesen Ansatz seit mehreren Jahren.

In einer Projektgruppe haben wir deswegen mit interessierten Tübinger Jugendlichen in Stadtpaziergängen Flächen erarbeitet, die Potenzial bieten, Raum für diese Form der Jugendkultur zu werden.

Wir beantragen im Gemeinderat Tübingen, zu prüfen, folgende Flächen für die freie künstlerische Nutzung, durch Bemalen und Besprühen mit Farbe, zu legalisieren:

- Den Sockel der Eisenbahnbrücke auf der Neckarinsel unterhalb der Höhe des 3in1 Parks
- Den Fußgängerdurchgang der Platanenallee unter der Alleenbrücke
- Den Sockel und die ersten beiden Säulen der „Ann Arbor Bridge“ auf Seite des Wildermuth Gymnasiums im Bereich des neu entstehendes Sportplatzes
- Die Betonwände der Vertiefung des neu entstehenden Sportplatzes an der Kreuzung von Derendinger Allee und Europastraße
- Die Unterführung unter der Derendinger Allee hin zum Wildermuth Gymnasium
- Die Stützen der Bundesstraße 292 im Schleifmühlenweg am Jugendtreff Schleif
- Die Wand der Half-Pipe und Halle an der Paul-Horn Arena